

Wolfszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 263. Die „Lodzzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Ploty 4.—, wöchentlich Ploty 1.—; Ausland: monatlich Ploty 7.—, jährlich Ploty 84.—, Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petritauer 109
Telephon 136-90. Postfachkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltenen Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltenen Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnachrichten und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Ploty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

11. Jahrg.

Der polnische Gegenbesuch in Danzig.

Ministerpräsident Jendrzewicz und Handelsminister Barzacki als Gäste der Danziger Regierung.

Der polnische Ministerpräsident Jendrzewicz und der polnische Handelsminister Barzacki trafen am Freitag früh mit Begleitung zu einem offiziellen Besuch in Danzig ein. Regierungsrat Dr. Blume-Danzig war den Gästen bis an die Danzig-polnische Landesgrenze entgegengefahren, um sie im Namen der Danziger Regierung beim Betreten des Danziger Gebiets zu begrüßen. Bei der Ankunft auf dem Danziger Hauptbahnhof, der mit Danziger und polnischen Fahnen sowie Blumen geschmückt war, fand ein großer Empfang statt. Die polnischen Gäste wurden im Namen der Danziger Regierung durch die Senatoren Dr. Kluck, Dr. Wiercinski, Reiser und Bajer begrüßt. Von polnischer Seite war der diplomatische Vertreter der Republik Polen Minister Dr. Papee in Begleitung mehrerer polnischer Herren auf dem Bahnhof erschienen.

Im Laufe des Vormittags fanden die üblichen offiziellen Besuche und Gegenbesuche statt. Am Nachmittag gab der Danziger Senat einen Empfang im Altstädtischen Rathaus und abends ein Essen im roten Saal des Rathauses.

Auf dem Barkett hieß der Präsident des Danziger Senats Dr. Kaufning den polnischen Ministerpräsidenten Jendrzewicz sowie die übrigen polnischen Regierungsmitglieder willkommen. Präsident Kaufning bezeichnete es als ein besonders glückliches Zeichen, daß die polnische Regierung unmittelbar nach Abschluß und Unter-

zeichnung eines wichtigen Vertragswerkes den in Warschau abgestatteten Besuch der Danziger Regierung erwidere.

Der polnische Ministerpräsident Jendrzewicz dankte für die Begrüßungsworte und gab seiner Freude Ausdruck, daß der heutige Tag als eine neue Etappe auf dem Wege der polnisch-Danziger Annäherung vermehrt werden könne. Danzigs Verhältnis zu Polen datiere nicht seit gestern. Immer habe man dabei feststellen können, daß Danzig umso mehr aufblühte, je größerer Dienst es Polen leistete, je tiefer die Annäherung zwischen Polen und Danzig war. Ein schwieriges Problem habe schon in dem joesben abgeschlossenen Abkommen seine Lösung gefunden. Der Wille Danzigs zur Verständigung mit Polen, der Wille Polens, Danzig das größte Aufblühen zu gewährleisten, müssen weiterhin eine Verständigung in den Fragen erleichtern, die noch der Erledigung harren. Es sei gewiß, daß die beste Lösung nur im Wege unmittelbarer Verhandlungen gefunden werden könne. Der polnische Ministerpräsident erhob sodann sein Glas auf die Gesundheit des Danziger Senatspräsidenten, auf die Gesundheit der Senatoren und auf das Wohlergehen und die Entwicklung der Freien Stadt Danzig.

Im Anschluß an das Essen erfolgte um 23.30 Uhr die Abfahrt der polnischen Regierungsmitglieder nach Warschau.

Der Prozeß wegen der Ermordung Holowkos.

Die Aussagen Bilas' und Danylyszyns werden verlesen.

Gestern wurden die Verhandlungen im Prozeß wegen der Ermordung des Abgeordneten Holowko fortgesetzt. Gleich zu Beginn der Verhandlungen kam es zu einem Zusammenstoß zwischen der Verteidigung und dem Vorsitzenden. Der Vorsitzende gab bekannt, daß die von den hingerichteten Mördern Holowko, Bilas und Danylyszyn, im Prozeß wegen des Raubüberfalls auf das Postamt in Grobel Jagiellonski gemachten Aussagen verlesen werden würden, wogegen im Namen der Verteidiger Rechtsanwalt Rogucki protestierte, indem er darauf hinwies, daß die Verhandlungsprozedur eine Vorlesung der Aussagen von Personen, die am Prozeß nicht beteiligt sind, nicht gestatte. Dem widersetzte sich jedoch der Staatsanwalt und verlangte die Vorlesung der Aussagen; seinen Standpunkt begründete der Staatsanwalt damit, daß Bilas und Danylyszyn im Prozeß angeklagt gewesen sind, das Verfahren gegen sie nur eingestellt wurde. Das Gericht schloß sich dem Standpunkt des Staatsanwalts an und schritt zur Verlesung der Aussagen. Bilas gibt in seinen Aussagen den Mord an Holowko zu. Er erklärt, daß er von Motyka in die ukrainische Jugendorganisation „Plast“, die verboten war, hineingezogen wurde. Wegen seiner Tätigkeit im „Plast“ sei er zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt worden. Im Gefängnis habe er Snatow kennengelernt, der von ihm nach ihrer Freilassung einen Eid abgenommen habe, daß er die Ukrainische Militärorganisation nicht verraten werde. Ueber die Anwesenheit Holowkos in Truskawiec habe sie Bunji unterrichtet.

Die Pariser französisch-englisch-amerikanischen Besprechungen.

Fortschritte, aber noch keine Einigung.

England macht die Annahme seines Abrüstungsplanes zur Bedingung für ein Nachgeben in der Kontrollfrage.

Paris, 22. September. Die französisch-englischen Abrüstungsverhandlungen, die in der englischen Botschaft nachmittags stattfanden, wurden um 17.15 Uhr abgeschlossen. Stanley Baldwin nahm inoffiziell teil. Die französischen und englischen Minister haben sich nach Besprechung zum Quai d'Orsay begeben, wo sie von Norman Davis erwartet wurden, der über das Ergebnis der bisherigen Verhandlungen in Kenntnis gesetzt wird. In gut unterrichteten englischen Kreisen wurde erklärt, daß die englische Version, als sei die englische Regierung mit wehenden Fahnen in das französische Lager übergegangen, keineswegs zutriffe. Die englischen Minister seien nach Paris gekommen mit der Instruktion, die französische These von der automatischen periodischen Kontrolle nicht ohne weiteres anzunehmen.

Die englische Regierung mache nach wie vor die Zustimmung zu einer ständigen Kontrolle von der vorherigen Annahme eines Abrüstungsplanes abhängig.

Der sofort nach Ablauf der Probezeit in Angriff genommen werden müsse. In der Sanktionsfrage konnten die Gegenstände ebenfalls noch nicht aus der Welt geschafft werden. Simon und seine Begleiter werden am heutigen Freitag abend nach Genf weiterreisen.

Substanzielle Fortschritte erzielt.

Das offizielle Communiqué.

Paris, 22. September. Ueber die heutigen Pariser Besprechungen wurde vom französischen Außenministerium folgendes Communiqué herausgegeben:

„Im Laufe des heutigen Nachmittags haben verschiedene Besprechungen über die Abrüstung zwischen den Vertretern der französischen, amerikanischen und englischen Regierung stattgefunden. Daladier und Paul-

Boncour frühstückten in der englischen Botschaft mit Sir John Simon und Eden. Nach dem Frühstück fand eine Besprechung statt, bei der Stanley Baldwin, der sich auf der Durchreise befindet, zugegen war. Später empfing Paul-Boncour im Quai d'Orsay Sir John Simon, Eden und Norman Davis. Ein Meinungsaustausch zwischen den Vertretern der drei Regierungen fand statt. Diese Besprechungen hatten zum Ergebnis, die Klärung der Auffassungen der drei Regierungen zu fördern, die bei den früheren Besprechungen, die Davis und Eden kürzlich mit den Vertretern der französischen Regierung hatten, weniger detailliert umrissen worden waren. Substanzielle Fortschritte sind auf diesem Wege erzielt worden.“

In politischen Kreisen verkantet, daß es möglich gewesen sei, die Auffassungen der drei Regierungen einen wesentlichen Schritt aneinander näherzubringen.

Lloyd George kritisiert Siegermächte.

London, 22. September. Lloyd George sprach heute in Barmouth. Er erklärte u. a., die Uebelstände, unter denen Europa zurzeit leide, seien darauf zurückzuführen, daß die Siegermächte nichts von dem gehalten hätten, wozu sie sich im Vertrag von Versailles verpflichteten. Es sei beklagenswert, daß auf dem Gebiet der Abrüstung seit 1919 praktisch nichts erreicht worden sei. Man müsse an die englische Regierung den dringenden Wunsch richten, daß sie sich nicht in ein neues Abenteuer im Stile Denikins oder Wrangels hineinziehen lasse. Jetzt hat, so schloß der Redner, Großbritannien eine nie wiederkehrende Gelegenheit, in der internationalen Politik die denkbar würdigste Rolle zu spielen, wenn es seiner Aufgabe als Verfechter von Recht und Billigkeit treu bleibe.

Der Sanoler politische Mordprozeß.

Es sollten falsche Zeugen gebunden werden.

Am fünften Tage des Prozesses wegen der Ermordung des nationalen Führers Dr. Chudzil in Sanol sagte der Bruder des Angeklagten Roman Jozko, Antoni Jozko, aus. Zeuge erklärte, sein Bruder habe ihm einige Tage vor dem Anschlag auf Dr. Chudzil und den Major Dwoc gesagt, daß Dwoc verschwunden werde. Zu diesem Zweck würden zwei Geheimpolizisten aus Lemberg kommen. Einer von ihnen sollte Dwoc töten. Der angeklagte Jozko sollte die Flinten aufbewahren und sie in entsprechendem Moment zustellen. Er habe diesen Erzählungen seines Bruders jedoch keinen Glauben geschenkt. Nach dem Mordanschlag habe er ihn gefragt, ob er die Tat begangen habe; dieser habe jedoch verneint. Erst Stankiewicz, den er in ein Restaurant genommen habe, habe, als er bereits betrunken gewesen sei, erklärt, daß die Tat Roman Jozko begangen habe. Zeuge sagt auch darüber aus, daß er gehört habe, man wolle falsche Zeugen suchen, die aussagen sollen, daß Roman Jozko die Tat aus persönlicher Rache begangen habe.

Heute endgültiges Urteil im Gorgon-Prozeß.

Vor dem höchsten Gericht in Warschau wurde gestern die Kassationsklage der Verteidiger der Rita Gorgon behandelt. Nach der Referierung der Angelegenheit durch den Richter Wyrobek sprachen die Rechtsanwälte Ettinger, Wozniakowski und Arer, die den Freispruch der Angeklagten verlangten. Diesem Verlangen widersprach jedoch der Staatsanwalt, indem er die Bestätigung des Urteils des Appellationsgerichts forderte. Darauf zog sich das Gericht zurück und erklärte, daß das Urteil heute mittag 12 Uhr verlesen werden wird.

Deutschland zahlt Polen Renten.

Berlin, 22. September. Der deutsch-polnische Vertrag über Sozialversicherung ist nach erfolgter Ratifizierung am 1. September 1933 in Kraft getreten. Die bisher wegen des Aufenthalts im anderen Staat ruhenden Renten der beiderseitigen Versicherungsnehmer werden in Zukunft gezahlt.

Ein halbverrückter steht vor den Richtern.

Deprimierender Eindruck des Pressebeginns.

Ueber den ersten Verhandlungstag von dem Leipziger Gerichtshof bringt die „Prager Presse“ folgendes Stimmungsbild:

Als nun heute morgen kurz nach 9 Uhr die fünf Angeklagten, der schwergefallene van der Lubbe an der Spitze, von Gendarmerie flankiert, den Sitzungssaal betraten, war die Enttäuschung unsagbar. Es erschien da ein Mensch,

säht ein Skelett,

unrasiert, in blauer zerlumpter Sträflingskleidung, mit wirrem Haar, mit fast irem Blick und mageren, ausgebleichten Zügen, ein Mann, dem selbst ein Late auf den ersten Blick die schwere pathologische Belastung ansah.

Wie dieser verstörte, teilnahmslose und an Leib und Seele völlig zerbrochene Mensch, der bei näherer Betrachtung alle Zeichen eines ausgeprochenen Kretins aufweist, von den Ärzten, die ihn auf seine geistige Zurechnungsfähigkeit untersuchten, als völlig verantwortlich erklärt werden konnte, erscheint ganz unbegreiflich!

Ein unlegbar drückendes Malaise legte sich deshalb naturgemäß auf den Saal, je mehr die Verhandlung und besonders das Verhör des Angeklagten forschritten und wurde noch gesteigert durch die trübe Herbststimmung, die durch die fahlen Fensterheben in den mittelalterlich düsteren Saal fiel, von dessen Wänden übrigens große Porträts der letzten Hohenzollern auf die Sitzung herabstauten.

Ist van der Lubbe geistig normal?

Dann trat man in das Verhör des Hauptangeklagten van der Lubbe ein. Sofort konnte man feststellen, daß der Vorsitzende bei aller betonten Bemühung, die Sitzung unparteiisch zu leiten, den Angeklagten geistig, physisch und sozial völlig überschätzte.

Man hatte oft den Eindruck, daß dieser kranke, ausgebleichte Mensch vor dem Richtertische, mit dem starren Blick des Idioten, der ab und zu ohne Grund vor sich hinlächelte, die an ihn gestellten Fragen garnicht verstand, daß sie seinen geistigen Horizont, wenn man diesen positiven Ausdruck überhaupt anwenden darf, himmelhoch überstiegen. Seine meistens im Flüsterton vorgebrachten Antworten waren vage, zusammenhanglos und manchmal völlig konfus. Er widersprach sich unablässig und offenbar nur infolge seiner geistigen Minderwertigkeit, andauernd. So gab er nach halbständigem peinlichen Hin und Her zu, mit den Kommunisten sympathisiert zu haben. Dann bestritt er wieder plötzlich seine Zugehörigkeit zur kommunistischen Partei und antwortete auf eine Frage, ob er Kommunist sei, klar und deutlich: „Nein“. Als sich nachher herausstellte, daß er sich in Holland doch an einer kommunistischen Demonstration beteiligt hatte, antwortete er auf die Frage, wer denn demonstriert habe, mit blankem Gesichtsausdruck: „Ich persönlich“.

Auf diesem Niveau bewegte sich die Mehrzahl der Antworten des Hauptangeklagten in dem größten Prozeß, der jemals vor dem deutschen Staatsgerichtshof ausgetragen wurde, soweit van der Lubbe es nicht vorzog, auf die Fragen des Vorsitzenden überhaupt nicht zu antworten oder einfachlich zu lächeln. Daß unter diesen Voraussetzungen das heutige Verhör des Hauptangeklagten überhaupt nichts Positives zutage fördern konnte, ist nach dem Gesagten leicht verständlich.

van der Lubbes „Kommunismus“.

Die Zwiegespräche zwischen dem Vorsitzenden und Lubbe waren wirklich eine ermüdende Qual und lösten die entscheidende Frage nicht, ob Lubbe seine Tat aus politischer kommunistischer Ueberzeugung begangen habe oder nicht. Hat nun Lubbe simuliert? Die Akten belagen, daß er immer Kommunist und bis zuletzt Kommunist gewesen sei, aber er ist tatsächlich aus der Partei ausgestiegen, und wieder verweigert er eine klare Antwort auf die Frage warum. Er folgte der Ausritt aus verletztem Ehrgefühl, weil er nicht Leiter einer Pionierorganisation wurde, wie das das heute zitterte berühmte Braunbuch besagt, oder „packte ihm die ganze Richtung nicht“. Man muß hinter diese Dinge bisher ein großes Fragezeichen setzen.

Wie qualvoll das Verhör van der Lubbes vor sich geht, möge ein kleiner Ausschnitt aus dem Dialog zwischen dem Vorsitzenden und van der Lubbe illustrieren.

Richter: Haben Sie sich schon mit 16 Jahren kommunistisch betätigt?

Lubbe: Kann sein.

Richter: Haben Sie 1928 eine Jugendvereinigungs geleitet?

Lubbe: Kann sein.

Richter: Sind Sie Kommunist gewesen?

Lubbe: Nein.

Richter: Haben Sie der kommunistischen Lehre angeschlossen?

Lubbe: Ja.

Richter: Waren Sie für eine Aenderung der Staatsform?

Lubbe: Nein.

Richter: Wollten Sie Gewalt anwenden?

Lubbe: Nein.

Schließlich gab auch der Vorsitzende das Fragepiel auf und richtete an Lubbe die eindringliche Mahnung, er solle bis zum Beginn der morgigen Verhandlung um 9 Uhr vormittags überlegen, wie es mit seinem Kommunismus stehe.

Lubbe grinst vor sich hin.

Man fragt sich auch verwundert, warum Lubbe ein stereotypes Grinsen aufsetzte, als die Verhandlung sich endlos in die Länge zog.

Auch hier keine klare Antwort. Der Vorsitzende erinnert ihn dreimal, er solle den Ernst der Verhandlungen wahrnehmen und nicht lachen.

„Warum lachen Sie denn eigentlich?“ ... keine Antwort.

„Er scheint Ihnen die ganze Sache hier lächerlich?“ ... keine Antwort.

„Ja, warum lachen Sie denn?“

„Wegen der Verhandlungen.“

Dieses Fragepiel reizte bereits einen Teil der Presseleute und der Zuschauer zum Lächeln, und schließlich gab der Richter seine vergeblichen Versuche auf.

Zweiter Tag des Reichstagsbrandprozesses.

Der rätselhafte van der Lubbe.

Der springende Punkt: Ist Lubbe zurechnungsfähig oder nicht?

Leipzig, 22. September. Das Interesse von Publikum und Presse für den Reichstagsbrandprozeß war am Freitag unvermindert stark. Die Kontrolle und Waffendurchsuchung wird mit gleicher Strenge durchgeführt. Da die Zuhörerarten nur immer für einen Tag Gültigkeit haben, sind die Zuhörerbänke heute neu besetzt. Auch die zugelassenen Photographen sind wieder anwesend, während die Tonfilmoperateure ihre Apparate heute nicht mehr aufgestellt haben.

Die Donnerstagverhandlung hatte die Vernehmung des Angeklagten van der Lubbe bis zu seiner letzten Ankunft in Deutschland im Februar d. J. gefördert. Es kommt jetzt darauf an, was van der Lubbe in Berlin in den Tagen bis zum Reichstagsbrand getrieben hat. Da bei dieser Gelegenheit auch die Brandstiftung selbst voraussichtlich schon zur Behandlung kommen wird, ist zur heutigen Verhandlung bereits der Sachverständige Branddirektor Dr. Wagner geladen.

Dem Angeklagten van der Lubbe werden, nachdem er in der Anklagebank Platz genommen hat, die Fesseln abgenommen. Der Beginn der Verhandlung verzögert sich um eine gute Viertelstunde.

Gememörder Heines und Schulze verteidigen sich.

Nach Eröffnung der Sitzung nimmt der Oberreichsanwalt zu folgender Erklärung das Wort: Ich habe heute morgen ein Telegramm von SA-Oberführer Polizeipräsident Heines folgenden Inhalts bekommen: „Im Braunbuch und in der in- und ausländischen Presse werde ich der Brandstiftung im Reichstagsgebäude verdächtigt. Ich war vom 26. Februar bis 1. März in Gleiwitz und habe dort im Hotel „Haus Obereschlesten“ gewohnt und bin in Gleiwitz von vielen Personen gesehen worden. Ich bitte das Gericht, mich gegen diese Verdächtigungen zu schützen“.

In einem Teil der ausländischen Presse, so fährt der Oberreichsanwalt fort, ist die Behauptung verbreitet worden, daß der Abhender des Telegramms, Polizeipräsident Heines, Anführer einer Kolonne gewesen sei, die durch den oft erwähnten unterirdischen Gang in das Reichstagsgebäude eingebrochen sei und den Brand gelegt habe. Ich werde mir vorbehalten, entsprechende Anträge zu stellen, wenn dieser Komplex zur Sprache kommt.

Im Verlaufe der weiteren Verhandlung verliest der Oberstaatsanwalt ein Schreiben des Gememörders Schulze, der ebenso wie Geme-Heines bittet, ihn vor den Verdächtigungen, er habe auf Anordnung Görings an der Reichstagsbrandstiftung teilgenommen, in Schutz zu nehmen. Schulze behauptet, am Tage des Reichstagsbrandes krank gewesen zu sein.

Staatsanwalt gegen die Presse.

Der zweite Anklagevertreter Landgerichtsdirektor Parisius weist dann darauf hin, daß in einem Teil der Presse die Aussagen der Zeugen über van der Lubbes Aufenthalt in Sönderwitz so wiedergegeben worden seien, daß daraus der Anschein entstehen könnte, als wenn diese Zeugen gestern etwas anderes ausgesagt hätten, als im Vorverfahren. Ich bitte festzustellen, so erklärt der Anklagevertreter, daß das, was diese Zeugen gestern hier bekundet haben, übereinstimme mit dem, was sie schon im Anfangsstadium des Verfahrens bekundet haben. Auch der Vorsitzende stellt fest, daß die Zeugen gestern genau dasselbe ausgesagt haben wie vorher in der Voruntersuchung.

Gutachten über van der Lubbe.

Der Vorsitzende gibt dann zunächst dem medizinischen Sachverständigen Geheimrat Dr. Bonnhöffer das Wort zu einem Gutachten über den Gesundheitszustand des Angeklagten van der Lubbe.

Der Sachverständige fährt aus: Ich hatte van der Lubbe vom 20. bis 25. März 1933 mehrfach eingehend untersucht. Das Bild, das der Untersuchte damals gebo-

Torglers seltsamer „Genosse“.

Wird sich das Rätsel um die Geistesart oder Ungeistesart schon morgen lösen? Jedenfalls muß man schon heute das eine sagen: Was für ein Unterschied zwischen diesem jungen, doch zumindest unvollkommenen, unreifen Manne, der irgendeine verschwommene radikale Gesinnung, irgendein Protestgefühl gegen die bestehende Welt hat und bei seinen Taten irgendeinem dimklen Drange folgte, und der ehrlichen Ueberzeugung eines Mannes wie Torgler, der gewiß auch während des Verfahrens nie ein Hehl aus seiner politischen Einstellung machen wird. Torgler schüttelte denn auch oft verzweifelnd den Kopf über diesen „Genossen“ und machte sich eifrig Notizen, jedesmal, wenn der Vorsitzende van der Lubbe auf seine kommunistische Einstellung, man darf sagen, „festnageln“ wollte.

Ist van der Lubbe ein gerissener Simulant oder ein Halbblöder? Man weiß es nicht. Was soll man schließlich von einem Angeklagten halten, der auf Befragen des Vorsitzenden erklärt, er habe die Anklageschrift nur teilweise gelesen, und auf die Frage, ob er das, was er gelesen habe, auch verstanden hätte, mit den Achseln zuckt.

ten hat, war das eines körperlich kräftigen Menschen, der es ablehnte, an irgend welcher Krankheit zu leiden. Das damalige Bild wich insofern von dem ab, daß der Angeklagte bei der gestrigen Verhandlung bot, als es damals keinerlei Schwierigkeiten bereitete, mit ihm in Kontakt zu kommen und sich mit ihm zu unterhalten. Er hatte etwas durchaus Selbstsicheres, sogar etwas Uebermütiges. Auch damals lächelte oder lachte er bei Situationen, die ihm aus irgendeinem Grunde komisch erschienen. Die Möglichkeit, sich mit ihm zu unterhalten über den Tatbestand und über seinen Lebensgang war durchaus gegeben. In manchen Dingen war er zurückhaltend, namentlich über seinen letzten Weg von Holland nach Berlin. Der unmittelbare Anlaß für die Untersuchung war ein Hungergestreik, der damals von ihm im Untersuchungsgefängnis beabsichtigt war, weil er drei Wochen lang den Wunsch hatte, daß die Sache beschleunigt werde. Der Angeklagte äußerte, er habe ein Vorbild vor sich für andere, in ähnlicher Weise vorzugehen. Ich habe keinen Anhaltspunkt gewonnen zu der Annahme, daß etwa eine psychische Störung bei ihm vorliegen könnte.

Verteidiger Dr. Seuffert: Es ist mir aufgefallen, daß van der Lubbe, als ich mit ihm allein war, plötzlich in leidenschaftliche Erregung kommt, die dann zwar aber wieder abklingt, aber ohne erkennbaren Anlaß wieder kommt. Haben Sie auch solche Beobachtungen gemacht? Sachverständiger: Daß eine leidenschaftliche Erregung bei ihm zu beobachten wäre, kann ich nicht sagen. Er wird allerdings oft lebhaft und mitteilbar.

Verteidiger Dr. Seuffert: Ist es denkbar, daß der Angeklagte unter einem posthypnotischen Einfluß steht? Sachverständiger: Das halte ich für ausgeschlossen.

Nach einer Pause befaßte sich das Gericht mit der Frage, ob van der Lubbe sexual anormal veranlagt sei.

Die Zeugenaussagen.

Sodann jagte der Polizeikommissar Heiffig aus, der als erster van der Lubbe gleich nach seiner Verhaftung verhörte. Das erste Verhör, da Lubbe noch unter dem Eindruck der Tat gestanden hat, sei schwierig gewesen, später jedoch sei es besser gegangen. Als Lubbe von der Polizei und den Sachverständigen in den Reichstag geführt worden sei, habe er sich sehr gut orientiert und habe gezeigt, wo er den Brand angelegt hatte. Lubbe habe unterstrichen, daß er den Brand ganz allein angelegt habe. Polizeikommissar Heiffig erklärt, daß er gleich beim ersten Zusammentreffen mit van der Lubbe den Eindruck davongetragen, daß Lubbe Kommunist sei. Zeuge habe in Holland Ermittlungen über das Vorleben Lubbes angestellt. Der Zeuge gibt an, er habe diejenigen Kommunisten in Leiden und Umgebung aufgesucht, die als Freunde des Angeklagten van der Lubbe bezeichnet wurden. Dabei sei er auch zu einem Studenten van Wbara gekommen. Dieser erklärte, van der Lubbe sei Anhänger des sogenannten „internationalen Kommunismus“, einer Sonderbildung, die in ganz Holland etwa 20 und in Leiden etwa 5 Mitglieder zählt (!).

Auf eine Zwischenfrage des Verteidigers Torglers, Rechtsanwalts Dr. Sack, erklärte Kommissar Heiffig, daß van der Lubbe nicht genügend klare Antworten gegeben habe.

Sodann jagt der holländische Rechtsanwalt Stommon aus. Stommon erklärt, er habe im Verlaufe der heutigen Verhandlung zusammen mit dem Rechtsanwalt Seuffert und dem Dolmetscher van der Lubbe zu bewegen versucht, ihm die Verteidigung zu übertragen. Lubbe habe jedoch auf die ihm gestellte Fragen nicht geantwortet.

Rechtsanwalt Dr. Sack stellt an Stommon einige Fragen, die dieser dahingehend beantwortet, daß ihm die Familie van der Lubbes mitgeteilt habe, er sei nicht hauptverursacher veranlagt.

Darauf wurde die Verhandlung auf heute vertagt.

Tagesneuigkeiten.

Beschlagnahmt.

Die gestrige Ausgabe der „Lodzger Volkszeitung“ wurde von der Stadtkasse wegen der Nachricht „Sparlaffendirektor Haneman verhaftet“ beschlagnahmt.

Nach keine Aenderung im Metallarbeiterstreik.

Der Streik der Metallarbeiter, der sämtliche Siegerien in Lodz umfaßt, ist auf dem toten Punkt angelangt. Ein gewisser Meinungsaustrausch vollzieht sich ausschließlich durch Vermittlung und auf Anregung des stellvertretenden Bezirksarbeitsinspektors Rutkiewicz. Die Industriellen wollen weiterhin keine Zugeständnisse machen. Der Streik hat bisher noch auf keine weiteren Zweige der metallurgischen Produktion übergreifen. Der Klassenverband der Metallarbeiter nimmt in dieser Richtung vorläufig noch eine abwartende Haltung ein.

Mitte Oktober Inbetriebnahme der Rundstraßenbahn.

Wie bereits berichtet, hat die Stadtverwaltung beim Post- und Telegraphenministerium Schritte unternommen, damit die überirdischen Kabel in der Kilinskastraße entfernt werden. Diese Leitung hatte bisher die Inbetriebnahme der Straßenbahn in der Kilinskastraße von der Przejazdbis zur Narutowiczstraße verhindert. Jetzt hat das Post- und Telegraphenministerium mitgeteilt, daß die Kabel in der kommenden Woche unterirdisch gelegt werden würden. Im Zusammenhang damit wird von der Straßenbahnverwaltung mitgeteilt, daß die Rundstraßenbahn Nr. 0 Mitte Oktober in Betrieb gesetzt werden wird. (a)

Die Tätigkeit des Stadtkomitees für Arbeitslose.

Wie mitgeteilt wird, erhielten auf Grund von Bemühungen des Komitees für Arbeitslose 18 184 Personen Unterstützungen, 15 442 Personen Mittag, die in 16 Küchen verabfolgt wurden. In den Sommerkolonien des Komitees befanden sich 2988 Kinder und 365 Kinder wurden Milchrationen verabfolgt. (a)

Vor Beginn des Baus der Zufuhrbahnlinie Lodz-Brzeziny

Seinerzeit hatte die Direktion der Zufuhrbahngesellschaft sich an die maßgebenden Stellen um die Genehmigung zum Bau einer Zufuhrbahnlinie von Lodz nach Brzeziny gewandt. Diese Frage wurde in mehreren Konferenzen im Wojewodschaftsamt und Ministerium besprochen und schließlich die Genehmigung erteilt. Da die Arbeiten sofort nach der offiziellen Mitteilung über die Bestätigung des Projekts in Angriff genommen werden sollten, wird die Direktion sofort mit der Anstellung von Arbeitern beginnen und die Vorarbeiten aufnehmen. (a)

Registrierung des Jahrgangs 1915.

Am heutigen Sonnabend, dem 23. September, um 8 Uhr früh, haben sich vor der Militärkommission in der Petrikauer 165 diejenigen männlichen Angehörigen des Jahrgangs 1915 zu melden, die im Bereiche des 5. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben F, G, H, Ch beginnen, und diejenigen, die im Bereiche des 13. Polizeikommissariats wohnen, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen. (a)

Preiserhöhung für Butter und Eier.

In dieser Woche ist der Butterpreis gestiegen und betrug gestern 4 Floty für ein Kilo. Diese Erhöhung ist auf eine verringerte Zufuhr zurückzuführen. Die Engrospreise stellten sich folgendermaßen dar: „Wyborowe“ 3.60 Fl., „Dessertbutter“ 3.45 Fl., gefalzene Butter 3.10 Fl. Im Kleinhandel wurde gezahlt für „Wyborowe“ 4 Fl., „Dessertbutter“ 3.80 Fl. und gefalzene Butter 3.40 Fl. — Auch die Eierpreise sind infolge verringerter Zufuhr bei normaler

Bedarf gestiegen. Im Großhandel kostete eine Kiste mit 1440 Stück 102 Fl., im Kleinhandel wurde für ein Ei 10 Groschen gezahlt. (a)

Neueinteilung der Gemeinden in den Kreisen Kalisch, Wielun und Brzeziny.

Durch Verordnung vom 16. September hat der Lodzger Wojewode eine neue Verwaltungseinteilung in Dorfgemeinden und vereinigten Schulzenämtern (gromada) vorgenommen. Danach wird der Kreis Kalisch in 20 Dorfgemeinden, der Wielunser Kreis in 25 Dorfgemeinden und der Brzeiner Kreis in 15 Dorfgemeinden eingeteilt werden. (a)

Unfall bei der Arbeit.

In der Schmiede in der Longzajstraße 41 erlitt gestern der dort beschäftigte 17 Jahre alte Josef Kulawinski aus Kalh einen schweren Unfall. Während des Schmiedens eines rotglühenden Eisens fiel ihm ein Eisensplitter ins Auge und verletzte es schwer. Er mußte daher vom Arzt der Rettungsbereitschaft in eine Heilanstalt gebracht werden. (a)

Hella die neue Frauen-Illustrierte

bringt alles,

was das Herz einer Frau begehrt

für 60 Gr.

Mit Zustellung ins Haus erhältlich im Zeitschriften-Vertrieb

„VOLKSPRESSE“

Lodz, Petrikauer 109

Kartoffelkrebs im Lodzger Kreis.

Die Station für Pflanzenschutz in Lodz hat auf dem Gute Beldow, Kreis Lodz, den Kartoffelkrebs festgestellt. Das von dieser Krankheit betroffene Gebiet umfaßt: Krašno, Demb Nowe, Dombrowka Górna, Kuciny, Sarnow, Dzicamow, Stare Madeje, Nowe Madeje, Charbica, Dolne, Albertow, Stanislawca Nowy, Stanislawca Stary, Ludwikow, Lubudzie, Bugaj, Karolew. Die Ausfuhr von Kartoffeln aus dem gefährdeten Gebiet ist auf Anordnung des Lodzger Wojewoden verboten worden. Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden streng bestraft. (a)

Ausgesetztes Kind — eine alltägliche Angelegenheit.

Im Torweg in der Wssockistraße 13 wurde gestern ein ausgelegtes Kind im Alter von etwa zwei Monaten, weiblichen Geschlechts, gefunden. Es wurde dem Findlingsheim übergeben. (a)

Ein 4-jähriger läßt sich an einer Schnur vom 2. Stock herab.

Im Hause Petrikauer Straße 18 wohnt die Familie Brysz, die aus den Eltern und 4 Kindern besteht. Als die Eltern gestern wegen des Feiertags in die Synagoge gingen, ließen sie ihre Kinder allein in der Wohnung zurück. Die älteren drei gingen dann aber auf den Hof hinaus, da es ihnen in der Wohnung zu langweilig war, wobei der 4-jährige Jüngste allein zurückblieb. Plötzlich band dieser mehrere Schnüre zusammen und ließ sich daran auf den Hof hinab. Als er sich in der Höhe des 1. Stockwerks befand, riß die Schnur entzwei und er stürzte auf den Hof. Ein gerade vorübergehender Feldscher erwieß dem Knaben die erste Hilfe. Zum Glück hatte er keine ernstlichen Verletzungen erlitten. (p)

Das Ergebnis der diesjährigen Ernte.

Aus Angaben, die sich auf die Berichte von 4500 landwirtschaftlichen Korrespondenten stützen, geht hervor, daß die Weizenernte sich in diesem Jahre um 38 Prozent besser stellt, als 1932 und 18 600 Quintal beträgt. Die Kartoffelernte, die auf 282 Millionen Quintal berechnet wird, ist um 5,9 Prozent geringer. Die Roggenernte beläuft sich auf 63 900 Quintal und ist um 4,6 Prozent besser als im vorigen Jahre. Die Gerstenernte beträgt 13 800 000 Quintal und ist um 1,4 Prozent geringer als im vorigen Jahre. Die Haferernte beträgt 24 1/2 Millionen Quintal, was einen Zuwachs von 2,5 Proz. ausmacht.

Die diesjährige Weizenernte kann nicht als besonders gut bezeichnet werden, obwohl sie besser ist als im vorigen Jahre; zieht man in Betracht, daß im vorigen Jahre viel Weizen durch Getreidebrand vernichtet wurde. Wenn man die diesjährige Weizenernte vergleicht mit derjenigen der letzten 5 Jahre, dann erweist es sich, daß der diesjährige Ertrag nur kaum mittelmäßig ist. Wenig anders ist es auch mit dem Roggen, obwohl der Roggen im vorigen Jahre nicht durch den Brand zu leiden hatte. Gerste, Hafer und Kartoffeln sind, verglichen mit der Ernte der letzten 5 Jahre, schlechter als mittelmäßig ausgefallen.

Die mit Weizen bestellte Fläche ist in diesem Jahre um 1,9 Prozent kleiner gewesen, was positiv für die Ernte zu werten ist. Die für den Roggenanbau benützte Fläche ist um 2,6 Prozent geringer gewesen, ein Beweis mehr für das schlechte Ergebnis der Roggenernte. Da die mit Kartoffeln bestellte Fläche um 1,3 Prozent größer gewesen ist, so ist der Rückgang der Ernte um 5,9 Prozent überaus stark.

Infolge dieser Verringerung der Kartoffelernte ist die Möglichkeit einer Verteuerung dieses Nahrungsmittels gegeben. Da jedoch letzters mehrere Kartoffelausfuhrmärkte (Schweiz, Holland) verlorengegangen sind, so wird der Uberschuß im Lande bleiben, was zur Stabilisierung des Kartoffelpreises beitragen wird.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Potasz, Plac Koscielny 10; A. Charemza, Pomorska 12; E. Müller, Piotrkowska 46; M. Epstein, Piotrkowska 225; J. Gorczycki, Przejazd 59; S. Antoniewicz, Fabianicka 50.

Aus dem Gerichtssaal.

2 Jahre Gefängnis für Handtaschenräuber.

Am 6. Juli d. J. wurde in der Franciszkanskastraße eine Olga Matuszeczka von drei Männern überfallen, die sie verprügelten und ihr außerdem noch aus der Handtasche 20 Floty raubten. Die Straßenträuber: der 28 Jahre alte Roman Bilinski, der 20 Jahre alte Stefan Franciszewska und der 25 Jahre alte Ignacy Stolarek wurden festgenommen. Gestern hatten sie sich vor dem Lodzger Stadtgericht zu verantworten. Sie wurden zu je 2 Jahren Gefängnis verurteilt. (a)

Wegen 120 Prozent jährlich ein Jahr Gefängnis.

Im Februar 1932 ließ ein Alfred Byrens von dem 30 Jahre alten Franciszek Plotogorski 1000 Floty gegen 10 Prozent Zinsen monatlich. Nach Ablauf eines Jahres war die Summe auf 2200 Floty angewachsen. Da Byrens nicht zahlen konnte, ging Plotogorski gerichtlich vor und trieb das Geld zwangsweise ein. Infolge einer Anzeige wurde Plotogorski wegen Wucher zur Verantwortung gezogen. Er wurde gestern vom Lodzger Stadtgericht zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. (a)



Roman von Charlotte Niese.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. S.

„Man muß sein Leben genießen, solange man jung ist! Ich kann Geld aufnehmen. Der Hof ist doch ziemlich schuldenfrei.“

„Allerdings, ich habe dies mit vieler Mühe so weit gebracht. Aber es wäre bedauerlich, kämen gleich wieder neue Schulden!“

„Wir wollen sparsam sein!“ erwiderte Lutz. Er wurde immer verstimmt und erhob sich. „Ich werde jetzt einmal in die Ställe gehen und nach dem Viehzeug sehen! Thormann habe ich vorhin nicht getroffen. Soll ich ihn behalten? Er tam mir gestern, bei flüchtigem Sehen, etwas kümmerlich vor.“

„Ich würde mich vorläufig nicht von ihm trennen!“ erwiderte Frau von Lörrach, und Lutz machte eine Bewegung, die sowohl zustimmend wie ablehnend sein konnte. Dann ging er eifertig, und seine Mutter sah ihm traurig nach.

Was war es doch, daß sie und ihr Sohn sich nicht verstanden? Trug er allein die Schuld oder war sie nicht liebevoll genug gewesen? Er sah seinem Vater so ähnlich, und an den konnte Agathe von Lörrach nur mit halber Verachtung denken. Hatte er sie nicht belogen und betrogen, und war nicht sein Ende auf der Jagd nur der Abschluß eines verzeitelten Lebens, das niemandem Glück

gebracht hatte? Ging sein Sohn nun dieselben Wege, und konnte sie ihn nicht zurückhalten?

Sie stützte den Kopf in die Hand und kämpfte mit Tränen; als es aber an ihre Tür klopfte, war sie wieder gefast und ruhig.

Frau Wenninger stand vor ihr. „Ich wollte sagen, daß ich lieber heute wieder nach Hause fahren möchte. Es ist mir hier nicht warm genug, und ich könnte mich erkälten. Eine Grippe in der Familie ist genug, finden Sie nicht auch, Frau von Lörrach?“

Agathe erwiderte einige höfliche Worte und sagte, daß der Wagen rechtzeitig am Nachmittag vor der Tür halten sollte.

„Ich muß Lutz noch allein sprechen!“ setzte seine Schwiegermutter hinzu, und Lutz wurde gesucht und geholt. Er hörte den Entschluß seiner Schwiegermutter mit sichtlichem Erleichterung.

„Du kommst ja wohl bald nach!“ meinte sie. „Mir ist es hier zu kalt, und deine Mutter ist nicht entgegenkommend. Na, wenn Hilbe erst hier ist, komme ich im Sommer auf ein halbes Jahr. Eward meint auch, er will den Landaufenthalt bei dir genießen. Er hat ja Zeit.“

Lutz erwiderte nichts und seine Schwiegermutter räusperte sich.

„Ja, mein guter Junge, du mußt mir etwas Geld geben. Die Reise hierher war teuer, und ich mußte natürlich zweiter Klasse fahren. Zwanzig Mark muß ich haben, lieber Junge, und Hilbe muß doch gepflegt werden. Das kostet eine Menge, und dafür kommst du jetzt auf. Ich glaube, es ist besser, du gibst mir dreißig Märchen!“

Lutz zog seine Brieftasche heraus und zeigte ihren Inhalt der Schwiegermutter. Es war nur ein Zehnmarkschein darin.

„Du liebe Zeit!“ Frau Wenningers Stien un-

wollte sich. „Wo bist du denn mit deinem Gelde geblieben?“

„Ich habe große Ausgaben gehabt: Hilbes Kleider, die Hochzeit, der Champagner — das ist alles kein Pappenstiel gewesen! Ich habe euch gleich gesagt, daß ich nicht reich wäre. Wir müssen jetzt sparsam leben, sonst gibt es noch einen Banterott!“

Frau Wenninger sah ihren Schwiegersohn zweifelnd an.

„Mach' keine Witze, die Liebe ich nicht!“

„Es sind keine Witze, ich kann dir deine Reise nicht ersetzen, liebe Mutter, diese Ausgabe mußt du selbst tragen!“

Also reiste Frau Wenninger am Nachmittag wieder ab. Nicht in besonders guter Stimmung. Sie hatte mehr erwartet, als sie jetzt fand.

Sie und ihre Tochter hatten sich alle Mühe gegeben, den jungen Gutbesitzer einzufangen. Es war ihnen gelungen. Lutz war beeinflusbar, wenn er richtig behandelt wurde, man hatte ihn umschmeichelt, und Hilbe hatte ihm oft erklärt, daß sie ohne ihn nicht leben konnte. In Berlin machte man sich von den Freuden des Landlebens einen anderen Begriff, als sie in Wirklichkeit boten. Im Januar hatte dieser Lörrachhof nicht viel Anziehendes, besonders nicht für eine Großstädterin, die ihre Kinovorstellung haben wollte, Sonntags ihr Kaffeehausvergnügen und manches andere mehr.

Außerdem war diese Kusine Kathrine auch nicht angenehm. Sie wollte ja nicht auf dem Hofe bleiben, wenn die Gnädige umzog. Das war gut, obgleich das Haus der Frau von Lörrach wohl nicht sehr entfernt lag.

Eigentlich hätte Lutz seine Schwiegermutter an die Bahn bringen müssen, er entschuldigte sich aber. Statt viel zu tun vorgefunden, würde bald nachkommen.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Sternschießen im Verein „Eintracht“. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, veranstaltet der Männergesangsverein „Eintracht“ am Sonntag, dem 24. d. Mts., um 2 Uhr nachmittags, bei seinem Vereinskollegen Herrn Wilibald Ullrich, in der Senatorstraße 12, ein Sternschießen, das mit einem gemütlichen Beisammensein im Lokal an der Senatorstraße 26 verbunden ist. Es ist allgemein bekannt, daß man sich in der „Eintracht“ immer auf's Beste amüsiert. Auch diesmal ist neben einer vortrefflichen Tanzmusik an Ueberraschungen für Alt und Jung gesorgt. Es dürfte somit jeder Besucher auf seine Kosten kommen. Daher liebe Lodzger: Auf zum Sternschießen nach der Eintracht!

Bibelforscher-Vereinigung, Lodz. Wir bringen zur Kenntnis, daß unser Danziger Gast, Herr Willy Ruhnau, eingetroffen ist und am kommenden Sonntag, dem 24. September, 10 Uhr vormittags, im Saale, Wulczanska 129, seinen Vortrag über das Thema: „Satan's Betrug“ halten wird.

Abchlussingen im Deutschen Schul- und Bildungsverein. Uns wird geschrieben: Wir weisen hiermit auf das Abschlussingen der Singwoche hin, das morgen um 1 1/2 Uhr nachmittags im großen Saal des Männergesangsvereins (Petrikauer Straße 243) stattfindet und zu dem jedermann willkommen ist, der Freude am schönen Liede hat. Eintritt frei.

Vom Film.

Sichtpieltheater Nakieta: „Eine Nacht in Chicago“
„Die Fürstin von Lomiz“.

Der erste Film, der über die Leinwand rollt, ist nicht mehr neu und wurde bereits in Lodz gegeben. Der Film bringt Szenen des amerikanischen Nachtlebens und zeigt, wie kaltblütig die dortige Verbrechertwelt mit ihren Gegnern umgeht. Der Film zeigt einzelne Bilder, die wirklich anziehen können, der Zusammenhang der Szenen fehlt des öfteren und durch die Einschaltung von völlig unangebrachten langen Pausen wird das Ganze verworren. Ebenso läßt der darauf laufende Film „Die Fürstin von Lomiz“ infolge der eingeschalteten Pausen zur unrichtigen Zeit, bei laufenden Szenen nicht das Ganze zur Geltung kommen. Vielleicht versteht sich die Direktion dazu, Veränderungen hierin zu treffen. Bestimmt dürfte dies nicht zum Schaden derselben geschehen. Die Filmwiedergabe ist ausgezeichnet, aber, wie gesagt, dürfen die Zusammenhänge nicht durch Kunstpausen gestört werden.

Aus dem Reiche.

Ein gewissenloser Waldbüter.

Auf einen Erwerbslosen aus dem Hinterhalt geschossen.

In den Wäldern des Grafen Ostrowski bei Tomaszow bemerkte der Waldbüter Stanislaw Szycha einen Mann, der Reifig sammelte. Als der Mann des Waldbüters ansichtig wurde, entfernte er sich, doch sammelte er dann weiter. Der Waldbüter schlich ihm nach und gab auf ihn aus dem Hinterhalt einen Schuß ab, ihn schwer an der rechten Seite verlegend. Als der Angeschossene zusammenbrach, lief der Waldbüter nach Hause, den Verletzten seinem Schicksal überlassend. Durch den Schuß aufmerksam gemacht, eilten Waldarbeiter herbei und brachten den Verletzten ins Krankenhaus. Dort stellte er sich als der Tomaszower Einwohner Jan Klimczak heraus. Der Waldbüter wurde verhaftet. (a)

Dzorkow. Vom Fuhrwerk gefallen und tödlich überfahren. Auf der Chaussee Kutno-Dzorkow fuhr gestern ein Wagen, auf dem der 10jährige

Henryk Grabowski saß. Plötzlich wurden die Pferde scheu und gingen durch. Der Knabe kam dabei unter den Wagen, dessen Räder über ihn hinweggingen und ihm die Brust eindrückten. Der Knabe wurde dabei auf der Stelle getötet. (p)

Laß. Brand eines Bauernhofes. Im Anwesen des Maciej Potrzeba im Dorfe Jalenze, Kreis Laß, entstand Feuer, das sich sehr schnell ausbreitete und bald die Scheune, den Stall und einen Schuppen mit landwirtschaftlichen Geräten erfaßt hatte, die sämtlich vernichtet wurden. Der Brand ist durch unvorsichtigen Umgang mit Feuer entstanden. (a)

Kalisz. Die Kanalisierung der Stadt geplant. In den nächsten Tagen wird sich eine Kommission des Wojewodschaftsamtes nach Kalisz begeben, um die Entwürfe für die Installation der Kanalisations- und Wasserleitungsnetzes zu prüfen. Die Pläne sind bereits ausgearbeitet und werden nach ihrer Begutachtung durch die genannte Wojewodschaftskommission dem Wojewodschaftsamte und darauf der Leitung des Arbeitsfonds, die die Arbeiten finanzieren soll, zugeleitet werden.

Konin. Junge vom Auto tödlich überfahren. Auf der Chaussee Konin-Kalisz wurde der 11jährige Hirtenjunge Walenty Szejpaniak aus dem Dorfe Skonzenca von einem Auto überfahren. Der Junge wollte einer seiner Kühe, die die Chaussee betreten hatte, wegsagen, geriet aber hierbei unter ein vorbeifahrendes Auto. Er trug den Tod auf der Stelle davon. Der Chauffeur Josef Feigenblatt wurde verhaftet.

Zwei Bauerngehöfte niedergebrannt. Im Dorfe Czaritow, Gemeinde Sulistka Wiesz, Kreis Konin, entstand im Anwesen des Ignacy Kurzawski Feuer, das auch bald auf die Gebäude des Nachbarn Wacław Chmielewski übergriff. Beide Anwesen wurden vollständig eingäschert. Beim Löschen des Brandes trug Kurzawski verschiedene Verletzungen davon, weshalb er in das Krankenhaus in Konin gebracht werden mußte.

Wilno. Aus Freude über eine Millionenerbenschaft gestorben. Die 27jährige Anastazja Krupiecowna aus Zabudownia Nowe erhielt die Benachrichtigung, daß in Amerika ihr Bruder gestorben sei und ihr 360 000 Dollar hinterlassen habe. Krupiecowna erlitt auf diese Nachricht hin einen Herzansfall, dem sie nach einer Stunde erlag.

Sport.

Tschechoslowakei — Polen 2:0.

In Prag begann gestern der Tennis-Länderkampf Tschechoslowakei — Polen, welcher nach dem ersten Spieletage den Tschechen eine 2:0-Führung einbrachte.

Der Fußball-Länderkampf Polen — Tschechoslowakei perfekt.

Der Fußball-Länderkampf Polen — Tschechoslowakei ist nach beiderseitigem Einberufen für den 15. Oktober nach Warschau festgesetzt worden. Der Länderkampf findet auf dem Stadion der Legia statt.

Die für den 15. Oktober vorgesehenen Ligaspiele werden auf den 8. und die vom 8. auf den 1. Oktober verlegt.

Untersuchungsverfahren gegen den Sieger der Tour de Pologne.

Der Verband der Polnischen Radfahrervereine (ZPN) in Warschau beschloß auf seiner letzten Vorstandssitzung gegen den Sieger der Polenrundfahrt Lipinski (Stoba) und Olecki (Legia) ein Untersuchungsverfahren einzuleiten, welches mit der Disqualifikation beider Fahrer droht.

Grund zu dieser Untersuchung gab ein Interview von Lipinski, in welchem er Unregelmäßigkeiten beider Fahrer während der Rundfahrt zum Ausdruck brachte. g. a.

Wer kommt in die Liga?

Am Sonntag findet in Warschau der interessante Fußballkampf um den Aufstieg in die Landesliga zwischen den Polonia-Bereinen von Warschau und Przemysl statt. Sollte die Warschauer Polonia ihren Sieg über Przemysl vom Vorsonntag erneuern, so steht ihr nichts mehr im Wege, wieder in die Landesliga einzutreten.

Bahnmeisterschaft über 50 Kilometer.

Morgen steigt auf der Radrennbahn in Warschau die diesjährige Bahnmeisterschaft über 50 Kilometer. Die bisherigen Titeleroberer waren: 1930 — Artur Schmidt, 1931 — Michalak, 1932 — Poponczyk. An dem diesjährigen Wettbewerb werden die besten Fahrer aus ganz Polen teilnehmen. Von den Lodzger Fahrern sollen Einbrodt, Paul und Schmidt mit von der Partie sein.

Morgen LKS — Legia in Warschau.

Für das morgige in Warschau angelegte Ligaspiel entfendet die LKS-Verwaltung nachstehende Mannschaft: Tor: Bialecki; Verteidigung: Karasiak, Kliegel; Läufer: Peggza, Wellniz, Janczyk; Sturm: Krol, Sowiak, Tadeusiewicz, Müller, Peggza II.

Radio-Stimme.

Sonnabend, den 23. September 1933.

Polen.

Lodz (233,8 M.).

11.50 Programmdurchsage, 11.57 Zeitzeichen, Janjare, 12.05 Schallplatten, 12.33 Wetterbericht, 12.35 Schallplatten, 14.55 Schallplatten, 16 Krankenübung, 16.30 Schallplatten, 17.15 Leichte Musik, 18.35 Geigen Solo von Lydia Kmit, 19.25 Verschlebes, 19.40 Programmdurchsage, 20 Leichte Musik, 21.15 Bericht der Industrie- und Handelskammer, 21.30 Chopinconcert, 22 Tanzmusik, 22.25 Sportberichte, 22.35 Wetter- und Polizeibericht, 22.40 Tanzmusik.

Ausland.

Berlin (716 kHz, 418 M.).

11.30 Mittagskonzert, 13 Schallplatten, 16 Unterhaltungsmusik und Tanzmusik, 18 Beethoven: Sonate pathetique G-Moll, Werk 13, 20.05 Bunter Abend.

Rönigswusterhausen (933,5 kHz, 1635 M.).

14 Schallplatten, 16 Nachmittagskonzert, 17.20 Tanz zum Wochenende, 18.05 Tanz zum Wochenende, 18.30 Zur Unterhaltung, 20.05 Flimmerzauber . . . Ein großer bunter Filmabend, 23 Tanzmusik.

Langenberg (635 kHz, 472,4 M.).

11.30 Schallplatten, 12.30 Unterhaltungskonzert, 13.30 Mittagskonzert, 14.30 Schallplatten, 17 Deutsche Volkslieder, 17.30 Nachmittagskonzert, 20.05 Tanzmusik, 20.45 Achtung, Achtung, hier ist Düsseldorf! Ein heiterer Abend vom RDR, 22.45 Lachen von Kblu bis Münster.

Wien (581 kHz, 517 M.).

11.30 Schallplatten, 12 Blasmusik, 13.10 Blasmusik, 15.15 Hörspiel: „Das befreite Wien“, 19.05 Klaviermusik, 20 Hörspiel: „Der unsterbliche Franz“, 22.15 Tanzmusik.

Prag (617 kHz, 487 M.).

11.05 Orchesterkonzert, 12.10 Schallplatten, 12.35 Unterhaltungsmusik, 13.45 Schallplatten, 14.50 Deutsche Sendung, 19.55 Bunter Abend, 21.20 Zum heiligen Antonius, 22.15 Leichte Musik.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Ortsgruppe Lodz-Zentrum. Sonntag, den 24. September, um 10 Uhr vormittags, findet im „Fortschritt“-Lokal (Rawrot 23) eine Mitgliederversammlung statt.

Chojny. Sonntag, den 23. September, um 9.30 Uhr findet eine Sitzung des Vorstandes, der Vertrauensmänner und der Revisionskommission statt.

Lodz-Zentrum. Preispreference-Abend. Sonnabend, den 23. September, veranstaltet die Ortsgruppe Lodz-Zentrum einen Preispreference-Abend, wozu alle Spieler eingeladen werden.

Kirchlicher Anzeiger.

Leinitz-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst — P. Schebler; 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Wannagat; 12 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache — Rud. theol. Neumann; 2.30 Uhr Kindergottesdienst.
Armenhauskapelle, Narutowicza 80. Sonntag, 10 Uhr Segungsgottesdienst.
Bethaus Zubadz, Sterafowskiego 3. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Schebler.
Bethaus Waluty, Dworska 2. Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelkunde — P. Wit. Sterlad.
Neuer Friedhof (Doly). Sonntag, 5 Uhr Andacht P. Wit. Sterlad.
Zbrowie, Haus Grabsti. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Wit. Schendel.
Dialonissenankalt, Polnozna 42. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst. Mittwoch, 5 Uhr Andacht in der Zbiotenankalt, Macka 36 — P. Köfler.

Johannis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Gottesdienst — P. Lipiski; 9 Uhr Jugendgottesdienst P. Lipiski; 8.45 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Doberstein; 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache P. Kotula; 3 Uhr Kindergottesdienst — P. Doberstein; 4 Uhr Taufgottesdienst — P. Doberstein.
Karolew Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst — Lehrer Sieje.

Kathol. Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst P. Köfler; 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Köfler; 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl P. Dial Borndt; 3.30 Uhr Taufen — P. Dial. Verndt.
Chojny. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Wit. Pechnil.

Dombrowa. Sonntag, 10.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Wit. Pechnil.

Ev. Brüdergemeinde, Jesomskiego 56. Sonntag, 9.30 Uhr Kindergottesdienst; 3 Uhr Predigt — Pfr. Schiwe.
Pobianice, Sw. Jana 6. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst; 2.30 Uhr Predigt — Pred. Hilbner.
Konstantynow, Dluga 14. Dienstag, 7.30 Uhr Predigt Pfr. Schiwe.

Chr. Gemeinschaft innerhalb der ev. luth. Landeskirche Kopenska 8. Sonntag, 8.30 Uhr Gebetsstunde; 4.30 Uhr Jugendbundstunde; 7.30 Uhr Vortrag.
Przwatnastr., Matejki 10. Sonnabend, 7.45 Uhr Jugendbundstunde; Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 10 Uhr Anabaptisten; 3 Uhr Evangelisation für alle Przeginska 58 (Hofeingang). Sonntag, 3.30 Uhr Frauen- und Jungfrauen-Jahresfest; 7.30 Uhr Evangelisation.
Radogoszcz, Ksiadzka Bzostki 49a. Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 10 Uhr Kinderstunde; 5.30 Uhr Evangelisation für alle; 7 Uhr Freundeskreisstunde für die Jugend.
Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle.
Alexandrow, Bratuszewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr Gebetsstunde; 3 Uhr Jugendbund-Kreisfest — P. Köfler; 7.30 Uhr Evangelisation für alle — Pred. Schweizer.
Ruda-Pobianicka, 3. Maja 37. Sonntag, 8.30 Uhr Gebetsstunde; 7.30 Uhr Evangelisation für alle.

St. Michael-Gemeinde, Bethaus, Zgierska 141. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst — P. Schmidt; 11.30 Uhr Kindergottesdienst.

Missionshaus „Pniel“, Wulczanska 124. Sonntag 5 Uhr Borverkundigung für Israeliten; Sonnabend 3 Uhr Kinderstunde; 5 Uhr Evangeliumsverkündigung 30. Sept., Versöhnungstag, Verammlungen um 11 und 3 Uhr. Das Lesezimmer ist täglich von 4—9 geöffnet.

Baptisten-Kirche, Rawrot 27. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Jlemer.
— Kggowka 41a. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Wonske.
— Waluty, Pol. Bimanomskiego 80. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Henke; 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Jester.

„Bethel-Mission“, Rawrot 36. Sonntag, 5.15 Uhr Predigtgottesdienst in deutscher Sprache. Mittwoch, 7 Uhr Frauenstunde für Israelitinnen. Sonnabend, 3 Uhr Kinderstunde für jüdische Kinder; 5 Uhr Evangelisationsvortrag für Israeliten. N.B. Das Lesezimmer ist täglich von 6—9 Uhr abends geöffnet.

Ev.-luth. Gemeinde zu Ruda-Pobianicka. Sonntag 9 Uhr Salagottesdienst in der Kirche — P. Jander; 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl in der Kirche P. Jander; 3 Uhr Kindergottesdienst in Ruda u. Koscice

Ev.-Angsb. Gemeinde zu Alexandrow. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst — P. Benke; 10.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Benke; 2 Uhr Kindergottesdienst — P. Benke; 3 Uhr Taufstunde.

Scherer
auf Nähmaschinen
gesucht,
Läufer, Dgrodowa 9.

Hunderte von Kunden
überzeugten sich,
daß jegliche Tapezierer
am besten u. billigsten bei annehmbaren Ratenzahlungen
nur bei
P. WEISS
Gieniewicz 18
(Front im Laden)
ausgeführt wird.
Nehmen Sie genau
auf angegebene Adresse!

Torgler sagt: Ich bin unschuldig.

Nach Schluß der gestrigen Verhandlung gelang es einigen ausländischen Korrespondenten, dem angeklagten ehemaligen kommunistischen Abgeordneten Torgler einige Fragen zu stellen. Torgler erklärte lächelnd, daß er sich in keiner Weise schuldig fühle und weder moralisch noch faktisch am Reichstagsbrand beteiligt gewesen zu sein. Auf die Frage, ob er nicht den am Freitag in Leipzig eingetroffenen amerikanischen Rechtsanwalt Hays als Verteidiger annehmen wolle, erklärte Torgler, daß Dr. Sack sein Verteidiger sei und er keinen Anlaß habe, mit Dr. Sack unzufrieden zu sein. Er habe zu Dr. Sack volles Vertrauen und rechne mit einem Freispruch.

Sowie-Pressevertreter verhaftet und wieder freigelassen.

Leipzig, 22. September. Heute wurde ganz plötzlich der hier zum Reichstagsbrandprozeß weilende Vertreter der offiziellen sowjetrussischen Nachrichtenagentur Tab, Rawlow, sowie die Vertreterin der „Swiestja“, Keith, von der Polizei verhaftet. Den Verhafteten wurde erklärt, daß falls sie einen Fluchtversuch unternehmen sollten, sie sofort erschossen werden würden. Sie wurden jedoch nach 7 Stunden wieder freigelassen, nachdem sich der erste Sekretär der Sowjetgeandtschaft in Berlin, der auf die Nachricht von der Verhaftung hin sofort nach Leipzig gekommen war, für ihre Freilassung eingesetzt hatte. Die beiden Pressevertreter verließen nach ihrer Freilassung sofort Leipzig und fuhren nach Berlin.

KPD. lehnte vor dem Brand Unterstützung Lubbes ab.

London, 22. September. Die Untersuchungskommission für den Reichstagsbrand hat vorgestern die offizielle Bestätigung einer ihr schon im Laufe der Verhandlung zugegangenen Nachricht erhalten, daß von der Lubbe zwei oder drei Tage vor dem Brand sich auf der niederländischen Gesandtschaft in Berlin meldete. Er ersuchte dort, ihm etwas Geld vorzustrecken und ihn auf Staatskosten eine Rückfahrkarte nach Holland zu verschaffen. Als Grund führte er an, ihm sei die Einreise nach Holland verweigert worden, und auch die deutschen Kommunisten hätten ihm keine Unterstützung gewähren wollen.

Koßing — Direktor der Minderheitenabteilung.

Genf, 22. September. Die 67. Tagung des Völkerbunds wurde mit einer geheimen Sitzung eröffnet, in der der Danziger Völkerbunds-Koßing zum Direktor der Minderheitenabteilung des Völkerbundssekretariats ernannt wurde.

Hitler und der Staatsrat.

Aus Deutschland wird uns geschrieben: Die Senation der Eröffnungssitzung des preussischen Staatsrates waren nicht die zahlreichen Ehrengäste, die anwesend waren, sondern diejenigen, die trotz Einladung fehlten: Adolf Hitler, Rudolf Heß, Dr. Göttsch, Dr. Fried und sämtliche nationalsozialistische Staatssekretäre der Reichsregierung. Von der ersten Garnitur der nationalsozialistischen Führerschaft waren somit nur diejenigen zu der feierlichen Eröffnung von Görings Staatsrat gekommen, die Mitglieder der preussischen Staatsregierung und des Staatsrates selbst sind. Hitler fügte also seiner Brückierung, der Weigerung, bei den Eröffnungsfestlichkeiten zu sprechen, eine zweite hinzu: er und der Kreis um ihn sabotierten den Festakt. Die Reichsleitung der NSDAP war ebenfalls nicht vertreten, und es war auch auffallend, daß die SA und SS im Gegenjag zur Hitler-Jugend keine Abordnungen entsendeten hatten.

Oberdrein hat sich Hitler im Zusammenhang mit der Eröffnung des Staatsrates noch eine weitere Bosheit geleistet: er erkannte die preussische Standarte, die sich Göring bekanntlich selbst ausgesucht und wobei er Hitler übergegangen hatte, nicht an und überraschte den preussischen Ministerpräsidenten ausgerechnet an dem Tage, an dem die neue preussische Standarte zum erstenmal bei einer feierlichen Gelegenheit gezeigt werden sollte, mit einem eigenen Entwurf einer Standarte. Gleichzeitig verfügte er als Reichsstatthalter in Preußen ihre sofortige Verwendung bei dem Staatsakt — Göring mußte seine Standarte zu Hause lassen! Als Antwort darauf hat sich Göring, „um seine enge Verbundenheit mit der preussischen Schutzpolizei auch äußerlich zum Ausdruck zu bringen, der ihm vorgetragene Bitte der Mannschaften und des Offizierskorps folgend entschlossen, die Uniform eines Generals der Landespolizei anzulegen“. Der eitle Hitler wird also vor Wut vergehen: Göring kann jetzt einen Tag um den andern eine andere Generalsuniform tragen, während der „Führer“ weiter nur der „Gefreite“ bleibt, denn die Reichswehr seinerzeit die Ernennung zum Generalsobersten verweigert hat. Dafür hat der Reichskanzler dem preussischen Ministerpräsidenten unmittelbar vor der Eröffnung des Staatsrates durch Dr. Göttsch auf einer Parteiveranstaltung drohen lassen: das Gesetz über die Reichsstatthalter sei nur ein Anfang, es sei höchste Zeit, die Länder zu liquidieren. Göring reagierte darauf sofort, indem er in seiner Rede von der alten Tradition

Roosevelts Hilfsaktion.

Washington, 22. September. Präsident Roosevelt ermächtigte die Bundesfarmverwaltung zum Ankauf von Getreide, Wolle und Baumwolle im Werte von 75 Millionen Dollar, um diese Rohstoffe als solche wie auch in verarbeiteter Form an 3 500 000 bedürftige amerikanische Familien zur Verteilung zu bringen. Diese Maßnahme soll andererseits eine Farmhilfe darstellen und die Steigerung der Rohstoffpreise bezwecken. Ferner hat die Bundesfarmverwaltung bis jetzt schon für 100 000 000 englische Pfund Schweinefleisch zu demselben Zweck aufgelauert. Die „New York Herald Tribune“ deutet an, daß Roosevelt den Bundesbahnen 200 000 000 Dollar zum Kauf von Stahl zur Verfügung stellt. Außerdem habe er weitere Ankäufe von Farmerzeugnissen geplant.

Bohnabkommen für 340 000 Kohlenarbeiter.

Washington, 22. September. Die vereinigte Gewerkschaft der amerikanischen Grubenarbeiter erzielte mit den Arbeitgebern das noch ausstehende Lohnstalaab-

kommen. Von ihm werden 340 000 Braunkohlenarbeiter in den Vereinigten Staaten betroffen. Dieses Abkommen ist insofern bemerkenswert, weil hierdurch nicht weniger als 95 v. H. der gesamten Kohlenindustrie der Vereinigten Staaten gewerkschaftlich organisiert wird. Die Abkommen wurden dem Präsidenten Roosevelt zur Unterzeichnung vorgelegt.

New York, 22. September. 8000 Arbeiter der Westinghouse Electric in Springfield (Massachusetts) haben sich für den Streik entschlossen.

Russischer Protest wegen Ostchinabahn

Moskau, 22. September. Der Stellvertreter des Volkskommissars für Außenerees Sokolnikow übergab gestern dem japanischen Botschafter eine Erklärung der sowjetrussischen Regierung wegen Verletzung der Verträge der Ostchinabahn durch Mandschukuo bzw. durch die für die Vorgänge in Mandschukuo verantwortliche japanische Regierung. Die gleiche Erklärung gab der sowjetrussische Botschafter in Tokio ab.

Preußens Sprach, die es gelte, mit dem neuen Geist der siegreichen Revolution zu verknüpfen. Der Gegensatz Reich-Preußen, das ist der Gegensatz Hitler-Göring, dürfte also in absehbarer Zeit nicht kleiner, sondern größer werden.

Gleichgeschaltete Kultur.

Naziregierung beschließt „Reichskulturkammergesetz“.

Berlin, 22. September. Das Reichskabinett verabschiedete in seiner Sitzung am Freitag das vom Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda vorgelegte Reichskulturkammergesetz. Danach wird der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda ermächtigt, die Angehörigen der Tätigkeitszweige, die seinen Aufgabenkreis betreffen, in Körperschaften des öffentlichen Rechts zusammenzufassen. Errichtet werden: eine Reichsschrifttumskammer, eine Reichspressekammer, eine Reichsrundfunkkammer, eine Reichstheaterkammer, eine Reichsmusikkammer und eine Reichskammer der bildenden Künste.

Die vorläufige Filmkammer erhält den Namen Reichsfilmkammer. Alle diese Körperschaften werden zu einer Reichskulturkammer vereinigt.

Berliner Stadtparlament abgeschafft.

Berlin, 22. September. Nach Mitteilung des Staatskommissars Dr. Lippert ist am Freitag ein Gesetz beschlossen, wonach die Rechte der Berliner Bezirksversammlungen bis auf weiteres auf die Bezirksämter und die Rechte der Stadtverordnetenversammlung auf den Stadgemeindevorstand übergehen. Damit haben die Berliner Kommunalparlamente praktisch zu bestehen aufgehört.

„Hochverräterische“ Zigarettenreklame.

Berlin, 22. September. In den Straßen der Berliner Altstadt wurden Reklambilder von Zigarettenfabriken, auf deren Rückseite „hochverräterische Geheimschriften“ aufgedruckt waren, in Mengen verteilt. Vier Personen wurden in diesem Zusammenhang verhaftet und einem Konzentrationslager zugeführt.

Wirtschaftliche Defensiv Nazi-Deutschlands

Berlin, 21. September. Die Reichsregierung hat ein Gesetz zum Schutze der deutschen Warenausfuhr beschlossen, das eine handelspolitische Verteidigungsmaßnahme darstellt und die Möglichkeit schafft, gegenüber solchen Ländern, die deutsche Erzeugnisse Einfuhrbeschränkungen unterwerfen, zum Schutze der deutschen Warenausfuhr ebenfalls Einfuhrbeschränkungen anzuordnen.

Danziger Zentrum löst sich nicht gleichschalten.

Es verläßt die Regierungskoalition.

Danzig, 22. September. Der nach dem Austritt des Danziger Senators Dr. Wiertshinski-Kaiser aus der Zentrumsparlei einzige dem Zentrum verbundene Danziger Senator Prälat Sawadzki hat sein Amt als Senator niedergelegt. Gleichzeitig hat die Zentrumsfraktion ihren Austritt aus der Danziger Regierungskoalition erklärt. Den unmittelbaren Anlaß zu diesem Schritt hat die Wiederwahl Dr. Wiertshinski-Kaisers zum Senator durch die NSDAP gegeben. Aus der Erklärung der Zentrumsparlei geht im übrigen hervor, daß als tiefer Grund die Weigerung des Danziger Zentrums, sich selbst aufzulösen, anzusehen ist. Die Zentrumsfraktion teilt ferner mit, daß der Austritt Dr. Wiertshinski-Kaisers weitere Austritte aus der Danziger Zentrumsparlei nach sich gezogen hat.

Lindbergh in Leningrad.

Lindbergh und seine Frau sind in Leningrad eingetroffen.

Aus Welt und Leben.

Amerikas „Schlafende Schönheit“.

Seit 19 Monaten in tiefem Schummer.

Einen ganz besonderen Ruhm, weit über Chicago hinaus, in ganz Amerika, hat die 23jährige Stenotypistin Patricia Maguire erworben — und weiß nichts davon. Sie ist Amerikas „Schlafende Schönheit“. Bilder von ihr schmücken die Zeitungen und Magazine, und mehr als einer hat sich gefunden, der um ihre Hand anhielt und sie zu heiraten wünscht, sobald sie aus ihrem tiefen Schlaf aufwacht, der nun schon mehr als 19 Monate währt.

Auch Patricia Maguire ist nämlich eines der vielen Opfer der unheimlichen und grausamen Seuche, der Schlafkrankheit. Aber während nahezu alle von dieser Krankheit Befallenen an Auszehrung, an schwerem Gewichtsverlust leiden, hat das junge Mädchen langsam zugenommen. Das Gesicht ist voller und runder geworden, seine Züge ausgeglichener und damit anziehender. Patricia ist eine wirkliche Schönheit durch ihre Krankheit geworden und trägt ihren Titel nicht zu Unrecht.

Zwei Geburtstage hat die schöne Patientin bereits verschlafen. Ihre Freundin hat inzwischen geheiratet und ein Baby zur Welt gebracht, sie selber mußte eine schwere Lungenentzündung überstehen. Von allem weiß sie nichts. Alle Versuche der Ärzte, sie aus ihrem Schlaf zu wecken, sind bisher fehlgeschlagen. Man hofft aber, daß die Krankheit doch eines Tages zurückgehen werde, da sie offenbar nicht so bösartig ist wie in den meisten anderen Fällen. — Uebrigens haben die Eltern der „Schlafenden Schönheit“ unter anderem auch mehrere äußerst lukrative Angebote bekommen, die Kranke bei Varieteeveranstaltungen öffentlich auszustellen.

Auf den Spuren Amundsens.

Der Moskauer amtliche Pressedienst meldet, daß das sowjetrussische Expeditionsschiff „Stalinec“ an der Westküste der Halbinsel Laimyr, am Cap Waiba, Dokumente fand, die wahrscheinlich der Amundsen-Expedition auf dem Schiffe „Maud“ gehörten. Unter den Dokumenten wurden auch Aufzeichnungen des bekannten Arktisforschers und des Leiters der Mannschaft der Amundsen-Expedition Bergsheim gefunden. Die Dokumente werden nach Moskau gebracht werden.

Motorrad fährt in SA-Kolonnen.

In Harburg-Wilhelmsburg fuhr gestern ein Motorradfahrer in eine in Richtung Harburg marschierende SA-Kolonnen. 6 SA-Männer wurden verletzt, davon drei so schwer, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Der SA-Anwärter Kurt Stinzel ist seinen Verletzungen erlegen. Der Motorradfahrer, der gleichfalls mit Verletzungen dem Krankenhaus zugeführt wurde, erklärte, daß er nicht wisse, wie das Unglück geschehen sei.

Gangsterblut in Budapest.

In ein Wirtshaus im Budapester Vorort Csepel drang während einer Tanzunterhaltung ein Mann ein, der das Licht verlöschte und hierauf in der Finsternis mit einem Küchenmesser wild um sich stieß, wobei er einen Landwirt durch einen Stich ins Herz tötete. Zwei andere Personen wurden schwer verletzt. Dem Mörder, der ein Feind des erstickenen Landwirts war, gelang es, zu entkommen.

Kathedrale in Kanada niedergebrannt.

Die katholische Kathedrale in Ballsfield (Kanada) ist durch eine Feuersbrunst völlig zerstört worden. Der Schaden wird auf 80 000 Dollar geschätzt.

Verlagsgesellschaft „Volkspreffe“ m. b. H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Herbe. — Druck: „Prasa“ Sob. Verleger Straße 101

27. Polnische Staatslotterie. 5. Klasse. — 14. Ziehungstag. (Ohne Gewähr.)

Erste Ziehung:

Zi. 20.000 — 9671.
 Zi. 10.000 — 111404 114317 132682.
 Zi. 5.000 — 527 67671.
 Zi. 2.000 — 2248 6156 17161 19697
 20647 21172 35397 50331 56728 61461
 74170 75804 104726 110836 131319 133137
 136781 147330 149948 152027 153658.
 Zi. 1.000 — 119 23304 2667 5030 6327
 10468 11395 11557 12148 15265 33463
 35937 40528 42972 43193 50971 57068
 64543 76144 83299 83891 83719 8616
 87807 88407 92091 93120 93311 94998
 105880 109454 113535 115046 122704
 123700 124986 129200 129893 131033
 131592 135424 136484 143124 146727
 154910.

250 zł.

11 145 332 445 610 98 828 1119 285 420 979
 2017 101 9 13 96 262 72 441 47 565 109 10 818
 73 935 3118 30 44 413 537 734 83 831 965 4042
 146 206 11 319 429 577 726 38 836 5088 121 406
 518 81 93 655 717 800 55 91 906 6067 344 478 85
 88 845 57 982 7027 94 566 415 25 641 77 92 726
 95 8068 176 239 330 455 72 89 622 77 701 42 9031
 72 263 73 394 484 854 964 68 10093 104 18 317
 53 519 794 820 73 11065 85 181 410 63 508 635
 803 962 12025 78 200 371 468 77 542 756 811 21
 909 74 13310 94 400 501 822 52 97 904 5 14043 87
 239 310 475 742 78 86 801 6 46 15145 64 80 84 253
 317 523 658 742 92 833 16136 242 515 610 40 75
 783 825 86 98 979 80 17048 80 113 87 263 264 67
 407 16 600 858 901 18065 253 313 50 411 46 74
 526 34 88 653 723 812 900 19205 253 313 50 411
 46 74 526 34 88653 723 812 90030 20062 104 226
 57 402 4 564 624 746 801 904 95 21267 325 42 528
 80 660 906 22065 197 200 52 339 70 462 29 521
 749 98 812 55 64 906 54 23010 49 55 75 331 456
 63 524 61 73 657 746 846 59 964 24302 72 627
 59 945 25095 125 80 270 408 525 693 848 96 903
 29 48 74 26013 86 177 243 50 72 368 584 656
 762 821 998 27088 768 898 28256 68 302 611 89
 724 900 7 93 29340 76 531 93 731 86 866 937 96
 30148 200 19 344 84 456 95 98 524 680 852 911
 83 31046 99 184 293 562 85 838 99 917 32185
 235 72 411 650 702 61 814 33113 54 62 84 301
 428 78 560 653 724 59 66 818 25 963 34122 210
 360 477 93 599 614 79 735 967 87 35197 336
 457 563 72 628 745 92 845 947 79 36118 53 78
 354 432 569 645 792 802 73 945 60 65 37012 143
 200 10 64 322 89 661 745 57 64 820.
 38026 61 90 183 247 65 88 377 582 898 923
 39147 282 353 54 97 710 26 806 98 40030 83
 161 225 448 566 722 848 965 41100 21 23 439
 40 523 684 908 42129 362 440 676 733 880 920
 59 43236 48 495 520 603 710 81 846 81 928 33
 44123 207 45 68 442 522 657 752 881 979 45125
 71 204 59 76 318 423 46005 75 142 285 385 468
 626 753 846 47020 91 350 77 423 72 501 6 68
 829 63 951 85 48114 15 80 223 324 50 72 423
 694 731 827 34 989 49018 43 215 542 662 734
 980 50038 110 218 358 69 451 514 613 58 77 720
 27 949 50 74 51192 234 61 364 524 62 788 885
 910 23 40 52041 132 295 335 54 68 430 631 36
 53 753 879 53014 49 210 354 87 662 77 622 60
 705 54077 91 107 205 321 90 483 647 807 995
 55006 116 373 455 87 602 858 66 930 78 56110
 233 81 349 84 91 979 57004 45 113 270 383 487
 740 882 947 90 58051 63 71 130 33 98 231 307

409 15 49 639 700 10 818 913 55 59145 55 250
 319 418 523 92 656 99 788 811 49 74 79 60108
 39 274 88 771 76 911 46 61098 141 71 81 216
 446 65 568 674 86 900 62090 131 211 53 63 319
 423 564 621 86 749 844 48 993 63232 316 460
 822 977 64062 68 84 112 219 527 29 640 74 95
 896 931 93 65294 499 532 655 951 66136 343 403
 640 747 905 28 67025 29 89 177 392 466 527 69
 673 842 44 60 977 82 88 68008 101 60 317 451
 621 42 778 903 93 69027 54 108 208 32 46 438
 899 70181 98 840 47 82 93 71228 375 406 623
 73 923 53 72082 122 549 785 905 73090 137 439
 619 70 702 32 805 74120 75 81 209 33 369 449
 515 38 46 721 75030 114 58 69 85 439 77 642 800.
 76053 191 328 43 50 580 82 754 77069 120 258
 373 519 639 709 986 78184 87 424 538 650 74 89
 950 79035 44 65 68 279 923 24 553 602 765 923
 62 80268 343 48 406 33 703 70 889 81044 106 239
 67 92 426 89 633 38 70 791 884 947 82348 400
 540 682 741 95 800 11 64 83079 86 273 351 422
 62 590 644 728 79 821 35 935 84077 454 92 640
 714 51 60 809 923 83 85015 84 92 175 229 348
 550 607 78 803 74 979 84 86153 202 384 713 47
 57 991 87049 50 94 196 428 37 535 651 61 751
 53 61 893 911 76 88026 45 93 133 409 500 61 63
 99 89061 448 604 65 717 819 91 965 90046 51 120
 75 296 312 27 99 642 704 52 91049 88 180 214
 18 52 342 423 545 54 57 81 694 778 816 63 925
 92011 108 51 214 314 38 557 710 93124 443 564
 605 13 74 701 5 45 64 841 87 94091 370 446 79
 580 617 700 95052 326 507 24 39 712 14 31 802
 57 987 96005 61 235 75 331 71 516 18 39 58 697
 832 48 903 97120 256 343 575 717 34 960 76 96
 980084 264 398 412 97 521 859 99076 201 48 85
 539 63 90 832 100004 31 341 57 75 542 604 736
 71 91 101012 35 97 183 277 457 632 751 93 824
 102072 150 83 209 17 25 404 38 591 626 82 743
 62 66 828 918 30 103147 237 71 344 70 495 659
 734 992 104011 18 78 371 408 69 752 863 73 953
 105150 522 958 106098 100 18 213 306 486 513
 28 773 805 32 941 107260 318 699 945 108022 74
 162 74 296 302 76 430 53 781 861 109091 121
 546 685 761 97 843 110051 152 79 202 26 438
 697 710 86 11205 49 696 787 112283 405 13 58
 505 28 746 804 18 53 903 67 113014 108 16 247
 423 547 605 735 910 38 39.
 114092 197 214 95 449 605 31 80 935 57
 115111 27 52 201 99 317 559 627 772 116173 441
 83 623 797 874 117016 62 260 73 312 693 716 17
 836 913 118038 128 360 94 407 8 50 568 655 814
 119089 214 47 467 659 740 965 120095 338 75
 458 620 81 849 121038 214 28 44 339 432 501 11
 672 95 701 9 842 983 94 122050 254 408 53 98
 508 21 30 61 67 613 734 819 44 905 123068 118
 27 67 224 49 303 32 634 53 90 794 865 90 940
 124085 202 355 441 99 647 703 37 39 960 125031
 41 62 126 89 231 302 434 43 78 98 540 656 91
 97 785 916 126113 67 83 219 46 91 316 26 51
 545 51 654 732 933 127106 499 586 736 869
 128329 429 571 603 765 814 43 949 81 129041
 312 58 87 130083 123 406 509 60 90 833 973
 131107 25 96 275 452 76 903 51 132022 154 263
 333 488 581 82 133062 237 519 30 753 824 938
 134087 273 305 41 655 87 829 974 135079 124
 489 567 795 136115 48 202 67 346 54 623 52 720
 913 21 76 90 137032 171 250 390 455 537 55 61
 71 627 138197 619 768 864 992 139018 55 69
 164 464 78 83 906 140119 200 63 359 512 61 891
 905 91 141178 290 352 64 744 821 953 142122 26
 279 301 39 58 92 579 671 999 143127 228 57 326
 406 34 81 659 144065 94 236 418 840 992 145071
 78 81 98 174 243 60 664 87 832 915 146128 366
 536 955 147103 41 44 222 25 61 97 310 38 477
 78 531 621 73 728 818 78 913 148006 37 227 375
 462 501 16 663 746 55 149313 14 517 621 22 40
 70 757 802 150074 287 347 467 562 653 74 705
 895 151177 204 300 11 93 422 76 806 710 910 12

28 152262 530 79 611 804 153074 87 131 38 201
 477 95 614 97 726 154110 230 417 79 687 840.

Zweite Ziehung:

20.000 zł. nr nr. nr. 3100, 123519.
 15.000 zł. na nr. 133196.
 10.000 zł. na nr. 18722.
 5000 zł. na nr. nr. 38610, 83665,
 85333, 149762.
 2000 zł. na nr. nr. 4431, 27451 25844
 27204 29870 32274 55631 58386 65907
 82446 89504 103486 112635 121468 136120
 140440 153336.
 1000 zł. na nr. nr. 7110 9184 9721
 16959 17142 26053 30993 33238 48181
 48199 48701 51901 53218 60947 66500
 66169 68497 81390 82067 85557 91861
 95234 97733 100398 101876 108167 111742
 117117 149078 149476 151522 154976.

250 zł.

82 160 336 46 536 643 776 820 60 908 81
 122 171 235 88 518 84 91 887 908 9 2432 592 99
 705 889 95 990 3146 235 466 79 723 55 73 4139
 391 557 98 639 771 811 942 5143 270 330 80 502
 623 60 726 913 89 6117 22 52 254 60 398 497 557
 654 744 7046 358 72 416 578 810 18 23 971 8342
 484 97 524 634 747 857 903 31 99 9156 201 398
 538 65 607 69 77 700 4 72 883.
 10002 63 76 113 25 322 26 95 473 654 872 967
 93 11011 199 230 362 99 429 527 38 78 89 691
 792 847 55 69 12255 377 432 95 683 13100 262
 419 621 902 63 72 14072 90 351 70 80 424 53 581
 686 751 66 986 15208 60 525 694 98 781 818
 16004 257 320 529 608 712 954 17051 166 222 59
 465 74 504 713 18051 304 429 62 540 620 764
 978 98 19044 234 421 935 20113 220 350 89 526
 56 719 41 94 854 920 54 21096 180 95 266 96 522
 54 668 792 853 22033 143 545 753 834 921 61 90
 23252 466 637 68 87 710 837 969 24131 33 98 316
 21 34 45 661 74 733 914 25033 116 230 349 445
 575 694 765 821 904 26031 51 80 182 93 222 61
 381 427 34 536 41 77 646 73 795 949 27309 460
 654 813 43 920 28059 60 72 120 919 129107 88
 278 738 871 931 47 93 30079 208 348 438 68 997
 31140 203 13 312 77 464 542 600 93 783 872 928
 32080 142 316 81 447 61 698 755 56 983 33696
 810 34117 280 96 395 445 78 505 632 768 856 95
 946 35052 156 207 14 382 533 891 36171 286 300
 8 21 47 411 512 57 606 732 904 16 94 37003 51
 79 188 220 303 601 709 91 808.
 38077 143 511 647 92 728 99 39028 67 126 312
 28 31 467 508 48 757 937 85 88 40016 94 477 504
 69 699 41076 351 73 405 36 591 768 990 42032 169
 247 381 85 90 413 561 861 73 922 82 43103 227
 369 423 556 61 618 913 54 44059 140 220 350 589
 734 853 45036 102 323 503 37 624 751 828 72 946
 47 50 46182 373 94 518 74 698 727 44 51 94 802
 947 59 47015 199 239 455 597 645 734 43 68 822
 950 95 48087 282 320 41 635 970 96 49021 57 152
 385 552 823.
 50054 247 317 28 527 621 817 953 51041 221
 311 14 78 479 515 36 519 52444 569 629 987 53051
 100 23 99 287 336 50 616 64 648 54 773 864 54031
 177 268 314 648 709 802 9 938 60 55065 95 175
 99 248 362 64 490 524 25 766 875 999 56163 347
 473 601 15 38 72 777 884 921 43 78 57078 148 60
 71 202 80 478 500 707 817 909 54 58027 41 83 86
 470 692 721 45 64 852 53 992 59161 78 274 476
 527 94 610 82 715 857 59 99 926.
 600028 58 309 429 654 705 42 807 64 61114 261

328 42 521 63 74 767 848 62024 117 82 255 359
 87 92 548 712 976 63034 155 338 470 503 50 601
 87 843 64142 67 218 24 61 76 98 361 438 567 754
 879 983 65150 458 542 53 79 642 703 70 827
 66000 123 62 86 267 314 592 600 46 827 935 67066
 113 60 315 60 487 618 740 68046 202 394 530 664
 765 69210 38 71 382 481 508 93 646 850 969
 70058 111 277 302 14 622 854 923 71099 160
 220 444 789 884 89 907 72271 367 78 468 726 95
 897 946 81 73088 126 92 550 854 927 90 74012
 138 45 220 428 695 832 908 79 75086 90 103 234
 600 837 43 76 87.
 76208 56 472 553 699 703 820 77012 54 249
 327 69 70 496 556 75 665 985 78132 61 74 231 67
 88 335 76 402 543 726 44 974 79261 326 561 68
 610 79 92 913
 80003 62 271 98 405 569 643 81035 64 109 53
 451 59 592 601 57 64 93 790 818 904 82156 223
 26 34 349 413 24 39 531 630 722 83114 276 478
 502 651 69 783 943 84115 31 405 78 535 96 617
 912 85004 43 87 280 365 74 85 851 86003 38 401
 663 765 898 87046 60 110 312 469 702 802 13 928
 93 88024 223 51 346 79 545 714 58 89203 486 518
 614 775 90005 20 339 72 88 428 720 931 68 91040
 127 92 265 436 510 34 957 65 92055 68 254 482
 591 778 903 8 93114 15 72 216 23 84 429 71 404
 53 61 503 58 612 77 838 86 968 87 94047 182 505
 7 637 784 803 65 95101 32 355 440 61 621 774 835
 924 96052 175 478 504 648 73 97180 463 585 90
 686 947 98103 229 62 71 306 17 770 92 800 99029
 62 65 190 688 824 35 47 52 940.
 100023 486 514 36 674 101115 49 591 651 56
 820 901 62 87 102066 187 327 52 68 424 51 93 564
 89 746 76 874 912 83 103119 356 84 792 104126
 69 355 504 60 649 745 954 98 105195 420 654 820
 106095 108 72 378 464 523 79 625 710 56 894 976
 84 107024 90 116 96 330 468 92 525 630 700 37
 108130 289 342 470 520 642 866 109025 379 435
 632 60 66 86 706 34 76 95 856 58 60.
 110041 171